



[Newsletter](#)

[Kiel & Region](#)

[Schleswig-Holstein](#)

[Holstein Kiel](#)

[THW Kiel](#)

[Kultur](#)

[Politik](#)

[Wirtschaft](#)

[Panorama](#)

[Startseite](#) > [Schleswig-Holstein](#) > [Überfallopfer Bianca Scholz aus Kiel und ihr Kampf für ein Spezialgerät](#)

[Crowdfunding-Aktion](#)

+ Nach Überfall gelähmt: Bianca Scholz kämpft für eine Spezialtherapie in Kiel



[Anhören](#)

Vor 28 Jahren wurde Bianca Scholz bei einem Raubüberfall in Kiel mit Messerstichen schwer verletzt. Sie erlitt eine Querschnittslähmung, ist nun 57 und hat sich mit vielen Einschränkungen zurück ins Leben gekämpft. Doch da ist dieser eine große Wunsch, der sie nicht loslässt.



Rieke Beckwermert

15.12.2024, 17:30 Uhr



Kiel. Zuerst blickt sie skeptisch in die Kamera. Dann wird Bianca Scholz vorsichtig aus ihrem Rollstuhl in einem Hebegurt nach oben gezogen, schwebt leicht über einem Laufband. „Oh Gott“, sagt sie leise, es muss ein ungewohntes Gefühl sein. Ihre Beine stecken in einem futuristischen Therapie-Roboter, der mit schleifenden Geräuschen auf dem Laufband Schrittbewegungen vorgibt.

[Weiterlesen nach der Anzeige](#)

Ganz langsam kommen die Fersen in Kontakt mit dem Band, ihre Gesichtszüge entspannen sich. Sie weichen einem zufriedenen, faszinierten Lächeln. „Ist das krass“, sagt eine Stimme aus dem Off: „Das ist wie RoboCop.“

Bianca Scholz aus Kiel: vor 28 Jahren bei Raubüberfall schwer verletzt

Dieser Ausschnitt aus einem Video zeigt Bianca Scholz aus [Kiel](#) bei einem robotergestützten Gangtraining mit einem Hightechgerät („Lokomat“). Die 57-Jährige ist nach einem brutalen Raubüberfall fast vollständig querschnittsgelähmt. Arme und Beine haben eine minimale Restfunktion. Mit dieser schweren Einschränkung lebt die Kielerin seit 28 Jahren.

Rückblick: Im Spätsommer 1996 arbeitet Bianca Scholz, Diplom-Psychologin, als Aushilfe in einem [Fitnesscenter in Kiel](#). Für eine Freundin springt sie an der Rezeption ein, will abends das Center abschließen. Zwei jugendliche Männer, einer 16, einer 18 Jahre alt, haben da bereits draußen auf sie gewartet.

Die Räuber fordern Geld und Wertsachen, „um Schulden bei einem Dealer zu begleichen“. Obwohl Bianca Scholz kooperieren will, sticht einer der beiden auf sie ein.

Ihr 5in5-Newsletter

5 Themen in 5 Minuten

Jetzt kostenfrei anmelden



News aus Ihrer Region
direkt per E-Mail



Montag bis Freitag
kostenlos

Messerstiche „wie dumpfe Schläge“: Kielerin nach Angriff gelähmt

Es sind 15 Messerstiche in Hals und Schultern, die sich „wie dumpfe Schläge“ anfühlen, erinnert sich Scholz an einem Dezembertag in ihrer Wohnung am [Südfriedhof](#) in Kiel. Ihr Rückenmark wird so stark verletzt, dass die damals 29-Jährige unmittelbar gelähmt ist, vom dritten Halswirbel an abwärts. Bianca Scholz verliert viel Blut. Mit letzter Kraft ruft sie um Hilfe, ein Nachbar löst Alarm aus. Eine Notärztin muss sie wiederbeleben.

Wenn sie über die Tat spricht, wirkt es sachlich, fast distanziert. Es liege wohl daran, dass sie schon so oft darüber gesprochen habe, meint die 57-Jährige. „Die Täter haben in Kauf genommen, dass ich sterbe“, sagt sie heute. „Deswegen mussten sie sich vor Gericht auch wegen versuchten Mordes verantworten.“

[Bianca Scholz hat einen langen Weg hinter sich](#). Nicht nur während des Überfalls, auch in vielen Monaten im Krankenhaus wird ihr bewusst: Sie hat einen starken Willen zum Weiterleben. Sie kämpft sich zurück. Doch es ist ein Leben als Pflegefall.

Gelähmte Bianca Scholz hat einen großen Wunsch: ein „Lokomat“ für Kiel

Pflegekräfte ziehen sie an, helfen beim Wechsel vom Rollstuhl ins Bett, wischen gelöste Haarsträhnen aus dem Gesicht. Musik hören, ihr motorbetriebenes Rad, ihre Arbeit als Psychologin in einer Psychiatrie in Schleswig-Holstein und ihre beiden Katzen – im Gespräch

betont Scholz: „Ich bin mit wenig zufrieden.“ Und dennoch ist da dieser eine große Wunsch, der sie nicht loslässt.

Scholz denkt mit Freude an die besondere Trainingseinheit mit dem „Lokomat“, einem Neuro-Robotik-Gerät der Firma Hocoma aus der Schweiz, in der Nähe von Hamburg zurück. Die Wirkung habe sie so beeindruckt, dass sie sich vorgenommen hat, so ein Gerät für Kiel zu organisieren, um lange Fahrten zu vermeiden.

„Ich habe erkannt, wie wichtig es ist, das Gefühl des Laufens zurückzugewinnen – ein Gefühl, das ich selbst nie ganz verloren habe“, schreibt Bianca Scholz zu einer [Crowdfundingaktion auf der Onlineplattform „Gofundme“](#), über die sie gern 100.000 Euro sammeln möchte.

„Ich möchte anderen helfen, die, wie ich selbst, auf eine Gangtherapie im ‚Lokomat‘ angewiesen sind“, erklärt die Kielerin. Doch das Gerät koste bereits in einer kleinen Version bis zu 200.000 Euro. Krankenkassen beteiligten sich nicht an der Finanzierung.

Einen Anteil will Bianca Scholz selbst spenden

Einen Anteil von rund 80.000 Euro könne sie selbst spenden, sagt Scholz. Dazu zähle auch ein größerer Betrag an Spenden, die vor 28 Jahren über die Hilfsbereitschaft vieler Kieler zusammenkamen. „Es war eine Summe von rund 180.000 D-Mark“, sagt Scholz, „dafür bin ich immer noch unglaublich dankbar.“

Einen Teil der Spenden, rund 60.000 D-Mark, habe sie damals in ein spezielles Laufband investiert. Doch aufgrund von Schmerzen im Rücken könne sie dies nicht mehr nutzen. Ihre Hoffnung liegt nun auf dem Therapie-Roboter.

„Schon nach dem einmaligen Training habe ich gespürt, wie es Schmerzen lindert und Lebensqualität zurückgibt.“ Die Muskelspannung könne reguliert werden, auch das Herz-Kreislauf-System profitiere.

Rehazentren setzen das Training nach eigenen Angaben für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und Verletzungen ein, etwa bei Querschnittslähmung, Multipler Sklerose, nach einem Schlaganfall, bei Parkinson oder orthopädischen Problemen etwa an Hüfte oder Knie.

Mehr zum Thema



Feuer in Südfriedhof

+ Nach Brand in Kiel: Hilfe für viele Querschnittsgelähmte in Sicht

Bianca Scholz kämpft also wieder, einmal mehr. „Ich schöpfe Hoffnung aus meiner Erfahrung mit der Hilfsbereitschaft der Kieler vor 28 Jahren“, sagt die 57-Jährige: „Sie war überwältigend.“